

* Zur Erklärung des Vorgehens der deutschen Regierung in Haiti meldet die Ostsee-Ztg., daß vor längerer Zeit ein Konsortium deutscher Kaufleute, welches dort Bergwerke besitzt, von der Hegerregierung die Erlaubnis zum Bau einer Eisenbahn von den Minen nach der Küste erhielt. Als aber die Bahn vollendet war, wollte die Regierung den Betrieb derselben nicht gestatten, unter dem Vorwande, sie habe nur den Bau, nicht aber den Betrieb konfiskirt.

Oestreich.

* Die Wiener „Weltausstellungs-Corresp.“ meldet: Wie vorausgesehen war, steigern sich die Anmeldungen für die Weltausstellung in dem Maße, als der letzte Tag für die Anmeldung näher rückt. Wir wollen trotzdem noch einmal daran erinnern, daß mit dem 23. Juni die letzte Woche für die Anmeldung beginnt und daß der nächste Sonntag den 30. Juni der letzte Tag ist, an welchem Anmeldungen angenommen werden und der Termin für die Anmeldung auch nicht um Einen Tag verlängert werden wird.

Wien den 25. Juni. In diplomatischer Verhandlung zwischen Oestreich, Deutschland und Italien, betreffend die Sicherung des Bestandes bei der Papswahl, ist eine Uebereinkunft zu Stande gekommen, wonach selbst die Form für die Geltendmachung des Vetorechtes bereits festgestellt ist. Italien, als örtlich nächste Macht, hätte vor etwaigen Ueberraschungen bei der Papswahl zu schützen.

Luzemburg.

Luzemburg den 24. Juni. In der Deputirtenkammer wurde heute der Eisenbahnervertrag mit Deutschland vorgelegt. Staatsminister Servais gibt morgen einen Ueberblick über die Verhandlungen. Die Annahme des Vertrages gilt als unzweifelhaft.

Schweiz.

Zürich den 23. Juni. Das Studentenverzeichnis der hies. Universität weist 51 weibl. Studierende in der medizinischen und 16 in der philosophischen Fakultät auf. Dieses Anwachsen der weiblichen Zuhörerschaft hat einige Uebelstände hervorgerufen, um deren Hebung der academische Senat die Behörden neuerdings angehen wird. Wie wir hören, geht die Absicht durchaus nicht dahin, das Frauenstudium zu beseitigen; die meisten der beihilfigen Professoren erklären auch, daß der Versuch, wie er nun seit einigen Jahren in Zürich gemacht ist, in der Hauptsache nur ein gelungenere genannt werden kann. Aber in jüngster Zeit haben sich allzu junge und völlig ungenügend vorbereitete Damen aus dem Auslande in Zürich den academischen Studien zugewendet, und dagegen möchte man, gerade im Interesse der Sache, Vorvorsorge getroffen wissen, zumal da ein starker Nachschub aus Ausland für das nächste Semester in Aussicht steht.

* In Genf steht eine Vertagung des Alabama-Schiedsrichter-Collegiums für einen Monat bevor und man will darin ein friedliches Symptom erblicken. Nach amerikanischen Telegrammen hatten die Schiedsrichter erklärt, es sei ihnen unmöglich, die indirekten Schäden nach Geldeswerth abzuschätzen, und darauf habe das Cabinet Grant verzichtet, diese Forderungen geltend zu machen. England hätte somit seinen Willen erreicht und Amerika denselben nur indirect nachgegeben. Damit wäre der

Supplementarartikel ganz beseitigt und die Entscheidung über die Frage des internationalen Rechtes auf unbestimmte Zeiten und andere Eventualitäten vertagt.

Fraukreich.

Paris den 21. Juni. Das Kriegsgericht verurtheilte gestern Abend im Prozeß gegen verschiedene Einwohner der Ortshaffen Pommiers und Baug-Rezis, welche des Einverständnisses mit dem Feinde angeklagt waren, zwei zum Tode und zwei zur Zwangsarbeit.

Versailles den 22. Juni. Die Nationalversammlung nahm in ihrer heutigen Sitzung die noch unerledigten Artikel des Kriegsdienstgesetzes und schließlich das ganze Gesetz an.

Versailles den 24. Juni. Minister Larcy hat in Folge der Unterredung der Monarchisten mit Thiers seine Entlassung genommen, wird aber nicht sofort einen Nachfolger erhalten. Es heißt, der Handelsminister werde zeitweilig auch die öffentlichen Arbeiten übernehmen. — Der Abschluß der Unterhandlungen mit Deutschland scheint bevorstehend.

Versailles den 24. Juni. Nationalversammlung. Der Finanzminister erklärt, das Defizit, welches zuerst mit 120 Mill. beziffert worden, könne möglicher Weise 200 Mill. erreichen. Zu Bedeckung derselben schlägt der Finanzminister nächst den von der Kommission bewilligten 98 Mill. auf Rohstoffe verschiedene Zuschlagsteuern vor, darunter auf Salz. Die Versammlung beschließt Verweisung an die Budgetkommission.

England.

London den 25. Juni. Die „Times“ enthält ein Telegramm aus Philadelphia vom 24. d. M., wornach in der Alabama-Frage die Aufrechterhaltung des Washingtoner Vertrags als gesichert zu betrachten ist. In der nächsten Schiedsgerichtsitzung stehe eine befriedigende Lösung der hervorgetretenen Schwierigkeiten zu erwarten.

Literarisches.

* Das bekannte **Witzblatt**, die in Hamburg erscheinende „Deutsche Reichsfackel“, hat s. Z. sehr viel zur Verbreitung der deutschen Einheits-Idee, namentlich in Süddeutschland — wo die „Reichsfackel“ sehr stark verbreitet ist — beigetragen. Dasselbe bekämpft seit seinem Entstehen durch Wort und Bild in rücksichtsloser und schlagendster Weise das Jesuitenthum und Muckerthum. Ebenso wird auch der Junkerdünkel und der gegenwärtige Börsenschwindel in wahrhaft ergöglicher Weise angeißelt. Wir können daher die „Reichsfackel“ (früher „Industrieller Humorist“) auf das Beste empfehlen, zumal trotz der Reichhaltigkeit und der brillanten Ausstattung (jede Nummer enthält mindestens 3-4 künstlerisch ausgeführte Caricaturen und sonstige Illustrationen des renommirten Zeichners Chr. Förster) der Preis per Quartal nur 13 Sgr. beträgt.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 24. Juni. Die Witterung blieb in der verfloßenen Woche, ausgenommen einige Gewitterregen, fortwährend

schön, so daß die Heuernte größtentheils eingeharnt werden konnte, und auch die Felder erholen sich in erfreulicher Weise. In den auswärtigen Getreidemärkten war auch in den letzten 8 Tagen eine klare Stimmung vorherrschend, und trotzdem die Vorräthe fast durchweg knapp wurden, mußten Verkäufer dennoch im Preise etwas nachgeben; die süddeutschen Märkte dagegen machten wiederholt eine Ausnahme, indem sich an denselben die Preise vollständig behaupteten. Der Geschäftsgang bei heutiger Börse war ziemlich schleppend, da eben der nöthige Bedarf in Brodtfrüchten gedeckt wurde, während die übrigen Cerealien gänzlich vernachlässigt sind. Wir notiren: Weizen, russischer 8 fl. 18-24 fr., ungar. 8 fl. 9 fr., bayr. 8 fl. 20-42 fr., Kernen 8 fl. 18-30 fr. Wehlpreise per 100 Mgr. inkl. Sac: Mehl Nr. 1 25 fl. bis 25 fl. 12 fr., Nr. 2 23 fl. bis 23 fl. 12 fr., Nr. 3 20 fl. 24-36 fr., Nr. 4 16 fl. 24-36 fr.

Viehmärkte-Preise

von Heilbronn am 19. Juni 1872.

1 Pfd. Butter	30-36 fr.
1 Pfd. Rindschmalz	36 fr.
1 Pfd. Schweineschmalz	26-28 fr.
3 St. Eier	4 fr.
5 St. Eier	8 fr.
1 Gans	1 fl. 18 fr.
1 Ente	36 fr.
1 Huhn	24 fr.
1 paar Tauben	12 fr.
1 Pfd. Ochsenfleisch	19-20 fr.
1 Pfd. Rindfleisch	18-19 fr.
1 Pfd. Schweinefleisch	20 fr.
1 Pfd. Hammelfleisch	18-20 fr.
1 Pfd. Kalbfleisch	18 fr.
6 Pfd. Höfelbrod	27-28 fr.
4 Pfd. Kernenbrod	20 fr.
1 Kreuzerweck soll wägen 60 Gramm.	

Fruchtpreise.

Winnenden den 20. Juni. Kernen — fl. — fr. Dinkel 6 fl. 7 fr. Haber 4 fl. 5 fr. ferner per Simit: Gerste 1 fl. 34 fr. Weizen — fl. — fr., Roggen 1 fl. 48 fr. Adersbohnen 1 fl. 48 fr., Weizen 2 fl. 15 fr. Linzen — fl. — fr. Weizenhorn 1 fl. 48 fr., Weizen — fl. — fr., Kartoffeln — fr. 1 Pfd. Butter 32 fr. 1 Bund Stroh 10 fr. 1 Str. Heu — fl. — fr. Erbsen — fl. — fr.

Heilbronn den 15. Juni. Dinkel 5 fl. 56 fr. Gerste 3 fl. 42 fr. Haber 3 fl. 54 fr. Weizen — fl. — fr. Kernen 7 fl. 54 fr.

Goldkurs vom 25. Juni.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2-58
Pistolen	9 40-42
Holländische 10fl.-Stücke	9 53-55
Manducaten	5 34-36
20 Frankenstücke	9 23 1/2-24 1/2
Englische Sovereigns	11 51-53
Russische Imperiales	9 42-44
Dollars in Gold	2 25 1/2-26 1/2

Gottesdienst der Parochie Badnang am Samstag den 29. Juni. Feiertag Petri und Pauli, zugleich Vorbereitungspredigt. Vorm. 9 Uhr: Herr Helfer Niethammer.

Gestorben den 23. d. Mts.: Wittve des Sigmund Stähle, Bürger in Calw, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung fand Dienstag den 25. d. Mts., Vormittags 9 Uhr statt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 76.

Samstag den 29. Juni 1872.

11. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das doppelte etc.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Abhaltung einer Pferde-Musterung.

Nach einem gemeinschaftlichen Erlaß des K. Ministeriums des Innern und des Kriegsministeriums vom 10. d. M. soll auf Grund der Allerhöchsten Verordnung, betreffend die Veröffentlichung der zwischen Württemberg und dem Norddeutschen Bunde abgeschlossenen Verträge d. d. 30. Dez. 1870 und des Art. 10 der Militär-Convention d. d. 21./25. November 1870 künftig innerhalb des Königreichs Württemberg von 6 zu 6 Jahren eine allgemeine Musterung des Pferdebestandes zum Zwecke von Mobilmachungen unter Zuziehung von Militärkommissären stattfinden und es soll die erste dieser Musterungen mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs im Jahr 1872 abgehalten werden.

Nach einer Mittheilung des General-Commandos des 13. (Königl. Würt.) Armeecorps vom 19. d. M. wird nach einer Vereinbarung des K. Kriegsministeriums mit dem Ministerium des Innern die Pferdemonsterung im Oberamtsbezirk am Donnerstag den 11. Juli d. J. zu Badnang

stattfinden.

Zur Musterung zu stellen sind sämtliche Pferde im Alter von 3 Jahren (Geburtsjahr, Frühjahrs 1869) und darüber.

Ausgenommen von der Vorstellung sind:

- a) Die Dienstpferde der königlichen Beamten,
- b) Die vertragmäßig zu haltenden Postpferde,
- c) Die Gestütspferde,
- d) Diejenigen guten und hochtragenden Stuten, welche ihrem Zustande nach nicht ohne Gefahr transportirt werden können,
- e) Die Hengste,
- f) Kranke und solche Pferde, die nicht transportfähig sind.

Für den Transport der Pferde zur Musterung und für die Kosten ihrer Fütterung wird keine Vergütung geleistet.

Für jedes Pferd, das ohne triftigen Grund nicht zur Vorstellung kommt, wird eine angemessene Geldbuße angehängt werden.

Die Pferdemonsterung findet auf dem **Wichmarkt-Platz** in Badnang statt und müssen am gedachten Tage Morgens 7 1/2 Uhr

die Pferde von Badnang, Allmersbach, Grofsaspach, Maubach, Heiningen, Waldrems, Oppenweiler, Reichenberg, Rietenau, Steinbach, Strümpfelsbach, Unterbrüden und Unterweiffach;

sodann am gleichen Tage präcis 9 Uhr

die Pferde von den Gemeinden Althütte, Cottenweiler, Fornsbach, Grab, Großförlach, Lippoldsweyer, Murrhardt, Neufürstenhütte, Oberbrüden, Oberweiffach, Seckelberg, Spiegelberg und Sulzbach

auf dem bezeichneten Platz in obiger Reihenfolge der Gemeinden und nach der Ordnung der Aufnahmeverzeichnisse aufgestellt sein.

Den mit Aufrechterhaltung der Ordnung beauftragten Landjägern ist von Jedermann gebührende Folge zu leisten.

Die Ortsvorsteher haben sofort den Pferdebestand ihrer Gemeinden nach dem untenstehenden Formular genau aufnehmen zu lassen und hierauf den Pferdebesitzern von obiger Auflage und der beigefügten Strafindrohung urkundliche Eröffnung zu machen, das Verzeichniß mit den Eröffnungsbezeugungen aber längstens vor Beginn der Musterung dem Oberamtmanne persönlich zu übergeben.

Im Verhinderungsfalle des Ortsvorstehers hat mit den Pferden jedes Orts ein zuverlässiger obrigkeitlicher Begleiter (Obmann) zu erscheinen und das Pferde-Aufnahme Verzeichniß etc. mitzubringen.

Spätestens bis Montag den 8. Juli ist die Zahl der zur Musterung kommenden Pferde der einzelnen Gemeinden dem Oberamt anzuzeigen.

Formulare zu den Aufnahme-Verzeichnissen werden den Ortsvorstehern zugesandt werden.

Den 28. Juni 1872.

K. Oberamt.
Drescher.

Verzeichniß

der in der Gemeinde . . . vorhandenen Pferde.

Name des Pferdebesizers.	Bohnort.	Zahl der über 3 Jahre alten Pferde.	Bemerkungen.
1. Schlehner, Kronenwirth.	Unterweiffach.	2 1 Rappwallach, 10 J. 1 Braunstute, 11 J.	
2. Keller, Benzenmüller.	"	3 1 Braunwallach, 4 J. 1 Braunstute, 6 J. 1 Rappwallach 7 J.	
3.			

**Oberamt Badnang.
An die Gemeinderäthe,
betr. die Kosten der Volkszählung pro 1871.**

Nachdem von dem A. statistisch topograph. Bureau die Mitteilung eingelaufen, daß die Auszahlung der im Hauptfinanz-Etat pro 1871/73 vorgesehenen Beiträge an die Gemeinden des Landes zu den Kosten der Volkszählung (30 Kr. für je 100 Einwohner) demnächst durch die betr. Kameralämter erfolgen werde, so ist die Deckeratur der wirklichen Kosten lediglich Sache der Gemeinden. Die vorgelegten Kostenzettel werden deshalb in den nächsten Tagen zur Zahlungs-Einleitung zurückgegeben werden.
Badnang den 27. Juni 1872.

R. Oberamt.
Drescher.

**Oberamt Badnang.
Die Ausstellung von Jagdkarten betreffend.**

Die Jagdkarten pro 1872/73 können von heute an gegen Einlösung der Sportel von 4 fl. 48 Kr. und Rückgabe der früheren Jagd-karte (Behufs der Aufnahme des Signalements) bei Oberamt abgeliefert werden. Diejenigen Personen, welche dem Oberamt nicht persönlich bekannt sind, haben gemeinderäthliche Zeugnisse darüber vorzulegen, daß die in Art. 8 und 9 des Gesetzes vom 27. Oktober 1855 (Reg.-Bl. Nr. 223 u. ff) erwähnten Voraussetzungen auf sie keine Anwendung finden.
Badnang den 27. Juni 1872.

R. Oberamt.
Drescher.

**Einladung zum Abonnement
auf den
Murrthal-Boten.**

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement, weshalb hiezu freundlichst eingeladen wird. Sämtliche Postämter und Postboten nehmen Bestellungen an, welche man rechtzeitig zu machen bittet.

Die Verbreitung des Blattes empfiehlt es zugleich zu Inseraten, deren günstige Wirkung jederzeit nicht ausbleibt.

**Nevier Reichenberg.
Eichenstamm- u. Brenn-
holz-Verkauf.**

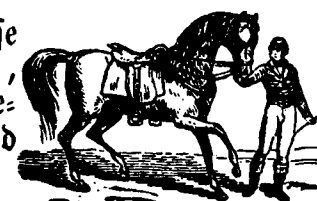
Am Freitag den 5. Juli aus dem Steinrain, Vorderfeld, Lintholz und Seebau: 46 Eichenstämme 1—12 M. Länge, 18—64 Cm. D., worunter 1 Mahltrog, 2 Nm. eichene Schreier, 40 Nm. do. Brügel, 17 Nm. buchene, birchene, erlene und aspene Brügel, 14 Nm. Laubholzanzbruch, 40 eichene, 50 buchene, 490 birchene (Veserreis), 49 erlene, 500 aspene Wellen, 520 tarirte Grözel- und 300 Stück tarirte Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im See-hauschlag.
Reichenberg den 26. Juni 1872.
R. Forstamt.
Bachner.

**Nevier Kleinaspach.
Wiederholter Brenn-
holz-Verkauf.**

Am Montag den 8. Juli aus dem Stiefswald Alth. 3 Saubrunnen: 128 Nm. buchene, 25 Nm. aspene Schreier und Brügel, 4 Nm. birchene, 1 Nm. erlene Brügel, 21 Nm. Laubholzanzbruch, 5140 buchene und 590 aspene Wellen.
Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Birkenshofer Parkthor.
Reichenberg den 25. Juni 1872.
R. Forstamt.
Bachner.

**Murrhardt.
Pferd-Verkauf.**

Das zur Gantmasse des Karl Hermann, Fuhrmanns dahier gehörige braune Pferd wird am



Samstag den 29. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Austreich verkauft werden, wozu Liebhaber einladet.

R. Amtsnotariat.
Dinkelder.

**Sirchberg.
Eichen-Verkauf.**

Die Gemeinde verkauft in dem Schlag Heimen grubenbau, eine halbe Stunde vom Ort entfernt, am



Montag den 1. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, 20—25 starke Schälchen im öffentlichen Austreich gegen baare Bezahlung.
Den 25. Juni 1872.

Orts-Vorstand
Henrichsen.

**Badnang.
Feuerwehr.**

Nächsten Sonntag, Morgens 6 Uhr, haben die I., II. und III. Compagnie (Steiger, Retter und Spritzenmannschaft) mit Ausrüstung versehen auf dem Turnplatz zu erscheinen.
Nach §. 8a der Statuten haben diejenigen, welche ohne Entschuldigung fehlen, 12 Kr. Strafe an die Kasse zu entrichten.
Den 28. Juni 1872.

Commando.

**Badnang.
Zur Verfertigung sturzfeistener
Bachmulden,**

von welchen hier und in der Umgegend bereits 1 Duzend im Gebrauch sind, die jederzeit bei den hiesigen Hrn. Bädermeistern eingesehen werden können und deren Billigkeit den hiesigen gleichsteht, empfiehlt sich
Ch. Lehmann,
Kupferschmid.

**Badnang.
Einladung.**

Zu unserer am nächsten Sonntag den 30. ds. Mts. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu Bäder Kneberger freundlichst ein.

Der Bräutigam:
C. A. Lübke.
Die Braut:
Louise Keck.

**Ludwigsburg.
Prima
Schweineschmalz**

ist wieder eine frische Wagenladung bei mir eingetroffen und empfehle folches bei Abnahme von 5 Pfund à 21 Kr. und bei 10 Pfd. à 20 Kr., in Kübeln von 50 Pfd. à 19 Kr., in 100 " " à 18 Kr. Originalkasser von 3 Ctr. à 28 fl. per Ctr. zu geneigter Abnahme.
Fr. Stark
beim Bahnhof.

**Badnang.
Acker-Verkauf.**

2 1/2 Brl. Acker, neben Herr Wegger Jungs Hopfengarten, mit Wicken und Dinkel angebaut, hat aus freier Hand zu verkaufen
David Müller
bei der Krone.

**Nicht allein bei venentstandenen,
sondern auch bei bereits ganz eingewurzelten
Erfaltungsfrankheiten, wie jedem alten Husten, Brust-
und Lungenleiden, Wuthusten, Halsentzündung,
Heiserkeit — auch wenn solche allen sonst angewandten Mitteln getrogt — bringt der rheinische
Trauben-Brost-Sonig aus
Kewich a. Rhein sichere Hilfe.
beim Verkaufsniederlage in Badnang
Julius Schmückle.**

Althütte.

Geld-Antrag

In der Schulfondskasse liegen gegen gesetzliche Sicherheit 80 fl. zum Ausleihen parat.

Rechner Schallmüller.

Badnang.

Geld-Antrag.

300 fl. Pfleggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehn bei

Bäder Hahn.

Sulzbach.

Geld-Antrag.

200 fl. sind gegen gesetzliche Sicherheit und 5% Zins sogleich auszuliehn. Von wem? sagt die Redaktion.

Badnang.

Wohnhausantheil-Verpachtung.

Im Auftrage meines Bruders habe ich dessen Hausantheil in der Aspacher Vorstadt sogleich zu vermieten, und lade Liebhaber hiezu ein.
Den 28. Juni 1872.

Julius Springer.

Badnang.

**Den Heu- und Strohgras-
Ertrag**
von 1 1/2 Mrg. Wiesen verkauft
Oberamtschierarzt Speidel.

Badnang.

Kranken-Unterstützungs-Vereins

Am nächsten Sonntag den 30. Juni findet im Schwannensaal dahier Versammlung des Vereins, wozu die Mitglieder und auch Nichtmitglieder zu zahlreicher Theilnahme freundlichst eingeladen werden.

Gegenstand der Verhandlung ist:

- 1) Wahl eines Vorstandes, Cassiers und eines Schriftführers.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.

Job. Fr. Maier, Heizer.

**Badnang.
Anzeige.**



Morgenden Samstag den 29. Juni setze ich eine große Parthie schöner großer

Hessenschweine
im Gasthaus z. Ochsen hier einem sehr billigen Verkauf aus.
Liebhaber ladet freundlichst ein
Carl Schwab
aus Rünzelsau.

Badnang.
Nächsten Dienstag den 2. Juli gibts Kaff Ziegler Elser.
bei

Badnang.

Magd-Gesuch.

Ein gewandtes, ordnungsliebendes Mädchen, das Kochen kann, findet eine gute Stelle bei
Eugen Wolff,
Wollspinnerei.

Badnang.

Ein noch neues weingrünes Faß,
Gehalt 2 Eimer 5 Jmt hat aus Auftrag zu verkaufen
Küfer Strecker.

Badnang.

Nächsten Sonntag hat aus Auftrag zu verkaufen
Breseln-Backtag
Bäder Eckstein.

Badnang.

Einige Wagen Kuhdung hat zu verkaufen
Karl Frei.

**Tagesereignisse.
Deutschland.**

* Der im letzten Blatt gemeldete Hagelschlag bei Gresspach hat sich vom Fürstehof nicht in der Richtung gegen Kleinaspach-Allmersbach, sondern in der gegen Klettenau hingezogen, wodurch der Wilsenbach- und Karlslof nur zum Theil noch in den Bereich desselben fielen.

* In Löwenstein brach am 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr, Feuer aus, das jedoch, noch bevor größerer Schaden entstand, bewältigt werden konnte. Der Brand soll durch Selbstentzündung entstanden sein.

* Der Schwurgerichtshof in Ehlingen beschäftigte sich in seiner zweiten Sitzung vom 19. d. M. mit zwei Jünglingen von 14 und 15 Jahren, welche der Fälschung öffentlicher Urkunden angeklagt waren. Der eine ist der Sohn des in Cannstatt wohnhaften Commissionärs L. Nuth, Ludwig, 15 Jahre alt, bürgerlich in Wüstenrot. Der Angeklagte fuhr nämlich am 14. Januar d. J. mit dem 7 Uhr 2 Minuten Morgens von Cannstatt abgehenden Eisenbahnzug nach Stuttgart. Nach vor Einfahrt in den Rosenstein-Tunnel, auf der Cannstatter Markung, zeigte er dem Condukteur ein Fahr билет vor, auf welchem das ursprüngliche Datum des 12. Januar in den 14. Januar mit einem Bleistift abgeändert war. Nachdem er anfänglich fragliches Bilet von seiner Schwester erhalten, später gefunden zu haben, und in der Meinung, dasselbe sei recht und noch gültig, benutzte zu haben behauptet hatte, räumt derselbe in der Folge unumwunden ein, daß er das angeblich am Morgen des 14. Januar beim Bahnhofe in Cannstatt vom ihm gefundene Bilet, um dasselbe

zur freien Fahrt nach Stuttgart benutzen zu können, in der angegebenen Weise verfälscht habe. Das Erkenntniß lautete auf Freisprechung.

* Die in den letztverfloffenen Monaten gegründete Stuttgarter gemeinnützige Baugesellschaft, welche den Zweck hat, innerhalb der Stadt Stuttgart geeignete Baustellen zu erwerben, darauf kleinere Wohnungen zu erbauen und solche an die minder bemittelten Klassen der Bevölkerung um billige Preise zu vermieten und zu veräußern, ohne den Aktionären irgend welche besondere pekuniäre Vortheile zu verschaffen, — hat bereits ein Areal von über drei Morgen an der Seite gegen Heschach um den billigen Preis von ca. 13,000 fl. per Morgen erworben und beabsichtigt, an anderen Punkten der Stadt weitere passende Grunderwerbungen zu machen. Mit der Erbauung von zunächst 36 Wohnhäusern soll noch heuer begonnen werden.

Stuttgart den 26. Juni. Wie man hört, sind an 20 Markstücke bis jetzt etwa 3 Mill. Gulden von Seiten der hies. Münze ausgeprägt worden. Die Ausprägung wird in einer Weise betrieben, daß wöchentlich etwa 300,000 fl. abgeliefert werden können. Wenn man der Münze gleichwohl im Verkehre nur äußerst selten begegnet, so soll dieß seinen Grund in dem Umstande haben, daß diese 20-Markstücke mit ihrem seltenen Kurse für die Bankiers ein sehr beliebtes Zahlungsmittel bilden.

Stuttgart den 27. Juni. Nächsten Donnerstag den 4. Juni findet in der Kiederhalle die Feier des 96. Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung der vereinigten Staaten von Amerika in althergebrachter Weise statt.

* Am letzten Dienstag feierte die Wegger-

zunft in Ehlingen die Einweihung ihres neuen Schlachthaus auf dem Scheelwasen. Von der Maille, wo sich die Theilnehmer des Festes gesammelt, ging der stattliche Zug mit Herold zu Pferde und der Juntfahrne voran, zunächst nach dem alten Schlachthaus. Dort spielte die Musik das Lied: „So leb' denn wohl du altes Haus,“ worauf sich der Zug nach dem neuen Schlachthause bewegte. Hier wurden nach Uebergabe der Schlüssel durch den Stadtbaumeister an die Genossenschaft Erfrischungen gereicht. Den Schluß bildete ein Bankett.

Kirchheim u. T. den 26. Juni. Der Wollmarkt und seine Arbeiten sind gestern glücklich zu Ende geführt worden. So rasch wie heuer hat er sich noch nie abgewickelt, und doch sind in 4 Tagen zwischen 11 und 12000 Ctr. verkauft, gefäckt und abgewogen worden.

* Dem Bericht über das Tübinger Feuerwehrgesetz ist nachzutragen, daß die Unterstützungs-Kasse des Corps von Seiten der Universität durch ein Geschenk von 100 fl. und von einer dortigen Firma durch ein solches von 300 fl. bereichert wurde.

Tübingen den 25. Juni. Der gegenwärtige Rector unserer Universität Prof. Dr. G. Mandry hat einen höchst ehrenvollen Ruf nach Gießen erhalten, als erster Vertreter des römischen Rechts, auf die Stelle, welche lange Jahre hindurch Prof. Thering und zuletzt Prof. Negelesberger bekleideten. Indessen hofft man, daß es gelingen werde, diesen ausgezeichneten Lehrer an der heimischen Hochschule festzuhalten.

* Nach dem Viberacher Amtsblatte finden gegenwärtig Vermessungen zum Zweck der Ermittlung der nächsten Linie zwischen Viberach-Neuenmengen statt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 77.

Dienstag den 2. Juli 1872.

41. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 16 fr., außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich in Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte &c.

Bekanntmachung der R. Prüfungskommission für einjährig Freiwillige, betreffend die Nachsuchung der Berechtigung zum einjährigen Dienst.

Von den im Königreich Württemberg sich aufhaltenden jungen Leuten, welche sich zum einjährig freiwilligen Militärdienst melden wollen, darf die Berechtigung dazu nicht vor dem vollendeten 17. Lebensjahre, kann aber von diesem Alter an, und muß, bei Verlust des Anrechts auf diesen Dienst, spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahrs, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird, bei der unterzeichneten Kommission nachgesucht werden.

Ausnahme w e i s e kann der durch die versäumte rechtzeitige Anmeldung verloren gegangene Anspruch durch Resolution der Ersagbehörde dritter Instanz (Oberrekrutierungsrat) wieder verliehen werden, wenn der theilhaftige Militärflichtige noch nicht an einer Loosung Theil zu nehmen verpflichtet war oder vermöge seiner Loosnummer disponibel geblieben ist. Im letzteren Falle darf diese Vergünstigung indessen nur dann eintreten, wenn der diesfällige Antrag vor der zweiten Aushebung, bei welcher der theilhaftige Militärflichtige zu koncurriren hat, formirt wird.

Weitergehende Ausnahmen in Betreff der Wiederverleihung des verloren gegangenen Anspruchs können nur in vereinzelt dringenden Fällen auf Grund eines motivirten Antrags der Ersagbehörde in der Ministerial-Instanz genehmigt werden.

Gefuche um Wiederverleihung der durch versäumte rechtzeitige Meldung verloren gegangenen Berechtigung sind an die zuständige Kreis-ersagkommission zu richten, von dieser zu prüfen und begutachtet der Departements-Ersagkommission vorzulegen, welche sie der Ersagbehörde dritter Instanz zur Entscheidung überreicht.

Der schriftlichen Anmeldung zum einjährig freiwilligen Militärdienst — welche von dem betreffenden jungen Mann selbst zu fertigen und worin anzuführen ist, ob der Wittsteller, falls ihm die Berechtigung auf Grund der Zeugnisse nicht erteilt werden kann, zur nächsten Prüfung zugelassen zu werden wünscht — sind nach §. 152 Ziffer 1 und nach §. 153 und 154 Ziffer 1 der im Regierungsblatt Nr. 21 von 1871 publizierten Militär-Ersag-Instruktion

- a) ein Geburtszeugniß (Taufschein),
- b) ein Einwilligungsschein des Vaters, bezugungsweise des Vormunds,
- c) ein Unbescholtenheitszeugniß, welches für Jünglinge von höheren Schulen von dem Direktor, beziehungsweise dem Rektor der betreffenden Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute von dem betreffenden Gemeinderathe auszustellen ist,
- und falls die Qualifikation durch Schulzeugnisse nachgewiesen werden will
- d) Schulzeugnisse

beizufügen. Empfohlen wird, die Nummer der Wohnung auf der Meldung überall da anzugeben, wo diese Angabe zu leichterer Auffindung des sich Meldenden dienlich ist.

Die unterzeichnete Kommission fordert diejenigen, welche die Vergünstigung des einjährig freiwilligen Militärdienstes nachsuchen wollen, hierdurch auf, die Meldung mit den durch die Militär-Ersag-Instruktion vorgeschriebenen 4 Attesten spätestens bis 1. August 1872 bei der Kanzlei der R. Kreisregierung in Ludwigsburg-einzureichen.

Später eingehende oder nicht vorgeschriebene Gesuche werden von der Prüfungs-Kommission nicht berücksichtigt.

Wer seine wissenschaftliche Qualifikation durch Schulzeugnisse nachweist, ist von der persönlichen Vorsehung vor die unterzeichnete Prüfungskommission entbunden, und erhält auf Grund derselben den Berechtigungsschein zum einjährig freiwilligen Militärdienst zugesertigt.

Wenn dagegen der Nachweis der wissenschaftlichen Qualifikation durch Ablegung einer besonderen Prüfung geführt werden muß, so wird zu den hiezu anzubereitenden Terminen besondere Vorladung ergehen.

Wer in der Prüfung nicht bestanden hat, darf zu einer nochmaligen Prüfung, jedoch nur in dem Falle zugelassen werden, wenn er dieselbe noch vor dem 1. April des Jahres ablegen kann, in welchem er in das militärflichtige Alter eingetreten ist.

Diejenigen, welche die Prüfung zwei Mal nicht bestanden haben, werden zu einer weiteren Prüfung nicht zugelassen.

Stuttgart den 21. Juni 1872.
R. Prüfungskommission für einjährig Freiwillige.
Militärmitglied: F. v. Berglas, Oberlieutenant. Zivilmitglied: Flammer, Regierungsrath.

Kameralamt Badnang. An die Ortssteuer-Kommissionen.

Dieselben werden angewiesen, die in der Beilage zum Staats-Anzeiger vom 29. Juni 1872 Nr. 152 enthalten: Aufforderung des R. Steuer-Collegiums zu Faturung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1872 behufs der Besteuerung pro 1872/73 in der ortszüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen und mit der geeignet erscheinenden Bezeichnung am Rathhause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lokale die Erklärungen an die Kommission abgegeben werden müssen. Die Aufnahmekosten sind spätestens bis 1. September d. J. vervollständigt wieder hierher vorzulegen.

Den 1. Juli 1872.
K. Kameralamt.
M a i e r.

Revier-Murrhardt.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. Juli, von Morgens 10 Uhr an, auf der oberen Mühle aus der Convalde und dem Ofenweg: 30 Raummeter buchen, 622 Nm. tannen Brennholz. Reichenberg den 27. Juni 1872.

K. Forstamt.
B e c h t n e r.

Badnang.

Bekanntmachung.

Die Hundebesitzer werden aufgefordert, ihre Hunde nach dem Befehl vom 1. Juli längstens bis 15. Juli bei dem Acciseamt anzumelden.

Stadtschultheißenamt.

Reichenberg.

Wohnhausverpachtung.

Die in Nr. 75 d. Bl. ausgeschriebene Schulmeisterswohnung in Zell, wofür bis jetzt 55 fl. per Jahr geboten ist, kommt an

Samstag den 6. Juli,
Vormittags 11 Uhr,

* Die Vorarbeiten für die Eisenbahnlinie Ansbach-Grailsheim von ersterer Stadt bis Leutenhausen haben dargethan, daß die Strecke große Schwierigkeiten bietet. Die Höhen-Differenz beträgt 862'; die Steigung beträgt also etwa 1,6%. Die Bodenverhältnisse sind ungünstig.

* Die Universitäts-Jubiläumfeier von München wird nun doch abgehalten; sie findet in den Tagen vom 31. Juli bis 3. August d. J. statt.

Porzheim den 26. Juni. Dem neuen Adreßbuch der Stadt Porzheim zufolge beschäftigen sich gegenwärtig hier gegen vierhundert Firmen mit der Anfertigung von Bijouteriewaaren und dazu gehörigen Gegenständen. Eine nicht unbedeutliche Zahl dieser Geschäfte ist erst seit dem Friedensschluß errichtet worden, welcher der hiesigen Industrie einen außerordentlichen Aufschwung gegeben hat. Freilich haben sich neben den erfreulichen Folgen dieses Aufschwungs, wie anderwärts auch die unerfreulichen eingestellt, als da sind: Theuerung aller Lebensbedürfnisse und Wohnungsnoth. Letzterer sucht man zwar zu steuern, bis jetzt aber, und wohl noch auf längere Zeit, ohne Erfolg.

Strasbourg den 26. Juni. Laut Verfügung des Generalcommandos und des Oberpräsidiums haben die Maires sofort mit der Aufstellung der Militärkontrollen für die Octoberaushebung zu beginnen.

Embs den 25. Juni. Soeben 11 Uhr Vorm. traf der Kaiser hier ein und wurde vom zahlreich versammelten Publikum ehrerbietig und freundlich begrüßt.

Dortmund den 25. Juni. Die „Westphälische Zeitung“ schreibt: Die Hoffnung, daß die strikenden Bergleute übereilte Schritte vermeiden, erhält sich. Gestern wurde wieder auf allen Zechen gearbeitet. Auf Keuserlohn kehren die 80 strikenden Bergarbeiter zur Arbeit zurück.

Essen den 25. Juni. Die Zahl der die Arbeit wieder aufnehmenden Bergleute wächst täglich. Im Essener Revier bei Mühleheim sind ganze Belegschaften auf einzelnen Gruben wieder angefahren. Im Bochumer, Wittener, Förder und Hattinger Bezirk sind bis jetzt keine Strikes vorgekommen. Im Dortmund Revier sind nur auf den Zechen „Rurissa“ und „Tremonia“ Strikes versucht worden. Der Wunsch gütlicher Ausgleichung ist allgemein vorherrschend. Eine Stockung des Verkehrs durch Kohlenmangel steht nicht mehr zu befürchten.

Aus Thüringen den 23. Juni. Seit Jahren hat man von den verschiedensten Seiten die endliche Vereinigung der beiden Herzogthümer Koburg und Gotha angestrebt; schon mindestens ein halb Duzend Mal hat auch der Herzog Ernst von Koburg-Gotha, der Fürst dieser beiden Länder, alles Mögliche gethan, um dieses wichtige Ziel zu erreichen, und immer und immer wieder von Neuem scheiterte solches bald an der kleinlichen Rivalität der Koburger wie auch der Gothaer Abgeordneten, die beide gleiche Schuld daran tragen. So sind denn jetzt auch wieder nach monatelangem Hin- und Herzittern, wobei weder die Gothaer noch Koburger nur das kleinste Bändchen von ihren vermeintlichen Rechten zum Wohle des gemeinsamen Ganzen aufopfern wollten, alle Verhandlungen vollständig abgebrochen worden, und die Herzogthümer Koburg und Gotha behalten nach wie vor ihre getrennten Ministerien, Regierungen und den ganzen schwerfälligen Apparat ihrer verschiedenen Verwaltungen und Landtage, statt daß man bei nur einigem guten Willen und vernünftiger Nach-

giebigkeit von beiden Seiten beide Herzogthümer von zusammen kaum 170,000 Einw. so ungemein leicht zu einem Ganzen vereinigen könnte; dabei steigen die Ausgaben immer mehr und die Einkommensteuer ist in Koburg und Gotha jetzt so erhöht worden, daß sie schon um 1/1, mehr beträgt, wie in Preußen.

Berlin den 25. Juni. Der Bundesrath hat heute das Jesuitengesetz angenommen in der Fassung, wie sie demselben vom Reichstag gegeben worden ist. Nach einem der „Köln. Zig.“ zugegangenen Telegramm erfolgte die Annahme fast einstimmig mit alleiniger Ausnahme von Kuss älterer Linie, welches unerwartete Bedenken der Kompetenz und Souveränität hatte. Auch Bayern stimmte für das Gesetz und sprach sich bezüglich des bayerischen Reservatrechts ähnlich aus wie schon Minister Fausstle im Reichstage gethan hatte. Die Ausschüsse werden sich nunmehr mit den Ausführungsbestimmungen beschäftigen.

Berlin den 26. Juni. Der Polizeipräsident v. Wurmb ist zum Regierungspräsidenten in Wiesbaden, der Polizeipräsident von Madai in Frankfurt a. M. ist zum Polizeipräsidenten in Berlin ernannt.

Berlin den 26. Juni. Die „Provinzial-Correspondenz“ theilt mit, daß in den letzten Tagen dem deutschen Votschafter in Paris die erforderlichen Weisungen und Ermächtigungen zum Eintritt in wirkliche Verhandlungen zugegangen seien.

Kiel den 26. Juni. Die heutige zu Neumünster stattgehabte Versammlung von Vertretern aller Parteien beschloß einstimmig eine glänzende Feier des 25. Jahrestags der Erhebung gegen Dänemark und die Errichtung eines Landesdenkmals in Kiel. Ueber 70 Notable waren anwesend, auch die Ritterschaft und hohe Beamte vertreten.

Luxemburg.

Luxemburg den 25. Juni. Kammer-Sitzung. Servais gab einen Ueberblick über die verschiedenen Stadien der Unterhandlungen mit Deutschland bezüglich des Eisenbahnvertrags. Der Minister erklärte, Luxemburg habe nicht Alles erreicht, was es gewünscht, jedoch consolidire der abgeschlossene Vertrag die politische, commerciale und industrielle Lage des Landes, weshalb er geglaubt habe, die Convention abzuschließen zu müssen. Er fügte hinzu, er gebe sich der Hoffnung hin, bei der Kammer genug Vertrauen zu besitzen, um die Genehmigung derselben erwarten zu können. Die Kammer setzt die Discussion der Vorlage auf Donnerstag fest.

Schweiz.

Bern den 27. Juni. Der Bundesrath hat zur Bekämpfung der Kosten der Schweizerischen Theilnahme an der Wiener Weltausstellung der betreffenden Commission einen Credit von 400,000 Fracs. eröffnet. — Gestern überreichte der neue bayrische Gesandte, Hr. v. Niethammer keine Creditnote.

Frankreich.

Paris den 21. Juni. Die Vorbereitungen für die Anleihe werden mit großer Energie betrieben. Die 3 Milliarden sollen mit Einem Male ganz ausgegeben werden in Gestalt von 5pSt. Rente zum Emmissionskurse von 83 bis 84, einem Kurse, der sich durch die sonst mit der Operation verbundenen Vortheile auf 81 reduzirt. Rothschild nebst dem Syndikat, welches er vertritt, hatte etwa 1800 Mill. übernehmen wollen, wird aber, wie wir hören, nur etwa 1 Milliarde (1000 Mill.) erhalten; eine andere Milliarde ein anderes

Konsortium. Man rechnet etwa eine Milliarde für das Ausland. Da die deutsche Regierung offenbar wohlwollende Absichten für das Ehiersche Regiment hat, da ferner die innere Lage Frankreichs sich bedeutend gebessert hat, und die Ernteausichten seit dem Eintreten des schönen Wetters sehr günstige geworden sind, so hofft man hier auf ein vollständiges Gelingen der Operation und rechnet darauf, die Anleihe zweimal gedeckt zu sehen.

Versailles den 25. Juni. Die Nationalversammlung begann heute die Berathung der Einkommensteuer. Ehiers erklärte, daß er Angesichts der vorherrschenden Meinung, wenn auch mit innerem Widerstreben, die Steuer auf die beweglichen Werthe annehme. Die Berathung wird morgen fortgesetzt werden.

Paris den 26. Juni. Ein Brief von Broglie sagt, die Delegirten der Rechten hätten von Ehiers nicht verlangt, daß er der Monarchie anhanke, sondern nur, daß er den Vertrag von Vorbeaug, sich zur Bekämpfung der radikalen Republik an die Spitze der konservativen Kräfte zu stellen, fortsetze. Die Delegirten hätten Ehiers nicht den Krieg erklärt, hätten ihn stets als Oberhaupt des Staats und Vermittler der Landesbefreiung anerkannt und würden ihn auf gewissehafte Feste achten, aber sie würden, wenn nöthig, die konservativen Grundsätze verteidigen, welche sie gefährdet glaubten.

Fruchtpreise.

Badnang den 26. Juni. Dinkel 5 fl. 54 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 58 kr.

Heilbronn den 26. Juni. Dinkel 5 fl. 57 kr. Gerste 4 fl. 15 kr. Haber 3 fl. 52 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Victualien-Preise.

von Heilbronn am 26. Juni 1872.

- 1 Pfd. Butter 30—36 kr.
- 1 Pfd. Rindschmalz 36 kr.
- 1 Pfd. Schweineschmalz 26—28 kr.
- 3 St. Eier 4 kr.
- 5 St. Eier 8 kr.
- 1 Gans 1 fl. 18 kr.
- 1 Ente 36 kr.
- 1 Huhn 20 kr.
- 1 paar Tauben 12 kr.
- 1 Pfd. Ochsenfleisch 20 kr.
- 1 Pfd. Rindfleisch 18—19 kr.
- 1 Pfd. Schweinefleisch 20 kr.
- 1 Pfd. Hammelfleisch 18—20 kr.
- 1 Pfd. Kalbfleisch 18—19 kr.
- 6 Pfd. Hühnerbrot 27—28 kr.
- 4 Pfd. Kernbrot 20 kr.
- 1 Kreuzerweck soll wägen 60 Gramm.

Gottesdienst der Parochie Badnang am Sonntag den 30. Juni.

Informationsfest. (Opfer für den Hilfs-Bibelverein des Bezirks.)
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchauer.
Nachm. Predigt: Herr Helfer Niethammer.
Kein Filialgottesdienst.

Gestorben.

den 27. d. Mts.: Carl Pfleiderer, Rothgerber von Germaunswellerhof, ledig, 26 Jahre alt, an Schlem- und Nervenfieber. Beerdigung am Samstag den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung vom Krankenhaus aus.